

# Zwei Stichstraßen werden bis 1. Juli ausgebaut

**Projekt** Im Sobernheimer Baugebiet Leinenborn 2 legt Erschließungsträger Thomas Bau los – Geänderter Bebauungsplan lockt

Von unserem Redakteur  
Stefan Munzlinger

■ **Bad Sobernheim.** Abschluss zweier Provisorien: Im städtischen Baugebiet Leinenborn 2 hat Erschließungsträger Thomas Bau mit dem Endausbau zweier Stichstraßen begonnen. Am 1. Juli soll alles fertig sein, kündigt das Unternehmen an. Beim einstündigen Pressegespräch am Mittwochmorgen betonte Markus Schlich, Sprecher der Thomas Bau, dass man sich auch weiter an den im Jahr 2004 unterzeichneten Erschließungsvertrag mit der Stadt halten werde. Das bedeute: Noch 5,5 bebaute Grundstücke, dann sei mit 25 verkauften Bauplätzen die vereinbarte 60-Prozent-Bebauung erreicht, ab der alle Straßen, auch solche an unbebauten Grundstücken, fertig gestellt werden können. Bis Ende 2016, das sagen der Erschließungsträger und Makler Ronald Malek (Bad Kreuznach), wolle man so weit sein.

Nicht ungewöhnlich: Auch wer in Leinenborn 2 baut, muss den in den Kaufverträgen fixierten Passus beachten, wonach der Ist-Zustand der Straße entlang des jeweiligen Grundstücks vor Baubeginn festzuhalten ist. Sollten durch Baufahrzeuge oder Arbeiten Schäden an den Trassen entstehen, wird die Ursache ermittelt und danach repariert – auf Kosten wessen? Das muss eine Prüfung ergeben.

Markus Schlich, Ronald Malek, als auch Bauleiter Ernst Sabelfeld und Polier Stefan Kochler sind beste Dinge, wenn sie auf Leinenborn 2 schauen. Nicht nur, dass es sich um ein attraktives Baugebiet mit nicht minder attraktiven Baulandpreisen (75 bis 85 Euro für den erschlossenen Quadratmeter) handele. Was das Quartett auch freut, ist das zunehmende Interesse an den noch freien 22,5 Grundstücken aus der Nahe-Hunsrück-Pfalz-Region, aber auch aus dem Ballungsraum Rhein-Main. Gerade hat eine weitere Familie ein Häuschen gebaut (an der Hermann-Josef-Marx-Straße schräg gegenüber von Fa-



Der Mann vor Ort in Leinenborn 2: Polier Stefan Kochler von Thomas Bau beim Ausmessen in Stichstraße 1 unterhalb des Spielplatzes. Die Kommunikation klappt: „Wir sprechen uns mit den Anwohnern ab.“

Fotos: Stefan Munzlinger



Mit Leinenborn-2-Plan (von links): Thomas-Bau-Sprecher Markus Schlich, Makler Ronald Malek, Bauleiter Ernst Sabelfeld und Polier Stefan Kochler.



Straßenbaustelle Nummer zwei: Auch sie soll bis 1. Juli fertig sein.

milie Schug). Nahezu täglich treffen bei Ronald Malek Grundstücksanfragen ein. Kein Thema bei den Leinenborn-2-Interessenten sei die Nordanbindung an die B 41. Die würde, einem weit verbreiteten Irrtum zufolge, ohnehin nicht an Leinenborn 2 direkt vorbei oder gar mitten durch laufen, sondern unterhalb. Beginnen würde sie im Bereich des seitlich gelegenen Parkplatzes der Leinenbornhalle.

Der Endausbau der beiden Stichstraßen hat am 11. Mai begonnen, die Asphaltdecke der Baustraße wurde teils entfernt und die Randsteine mit geschalter Rückenstütze gesetzt, schreibt Thomas Bau. Sobald die Rinnensteine verlegt sind, wird gepflastert. Die Stadt hat sich für ein rötlich-braunes Pflaster entschieden – für das gesamte Baugebiet Leinenborn 2. Ab gestrigem Freitag, so der Zeitplan am Mittwochmorgen, sollten zwei Pflasterkolonnen arbeiten, damit man zügig vorankomme.

Dicker Strich unter alte Zeiten: „Wir bemühen uns um einen guten Dialog mit den Anwohnern, wollen unterstützende, einvernehmliche Absprachen mit ihnen“, bekräftigt Markus Schlich, etwa bei den Grundstückseinfahrten. Man folge den Wünschen der Hauseigentümer; und die Thomas Bau beteilige sich an den Kosten, die anfallen, wenn die Einfahrten an die Straße angepasst werden müssten.

Ein dickes Lob ist aus der Runde für die „schnelle und unbürokratische Zusammenarbeit“ mit Stadtbürgermeister Michael Greiner und VG-Bauabteilungsleiter Peter Heddesheimer zu hören. Und für den Stadtrat, denn der habe mit der Änderung des Bebauungsplans eine individuelle Bauweise erst ermöglicht. Vorher waren Dachneigungen nur zwischen 30 bis 40 Grad erlaubt, heute sind es 20 bis 45 Grad und bei kleineren Vor- oder Verbindungsbauten gar flache Dächer. Markus Schlich und Ronald Malek: Heute springe keiner der Interessenten mehr ab wie noch zu Zeiten des alten Bebauungsplans.